

Strukturelle Weiterentwicklung der Familienbildung im Landkreis Erding

**Vorbereitung der Koordinierungsstelle Familienbildung,
Ausarbeitung zum § 16 SGB VIII für die Sitzung des
Unterausschusses Jugendhilfe am 10.04.2019**

1	Definition von Familienbildung im Landkreis Erding	2
2	Familienbildende Einrichtungen und Angebote im Landkreis.....	3
3	Regionen der Familienbildung im Landkreis Erding	6
4	Zielsetzungen und Bedarfsdefinition in der Familienbildung	7
4.1	Leitziele der Familienbildung im Landkreis Erding	7
4.2	Darstellung der Ergebnisse aus den Bestands- und Bedarfserhebungen, Bewertung und Schlussfolgerungen.....	8
4.3	Handlungsziele und Handlungsbedarf	16
	Tabellenverzeichnis	19
	Abbildungsverzeichnis	19

1 Definition von Familienbildung im Landkreis Erding

Die Familienbildung im Landkreis Erding orientiert sich am § 16 SGB VIII. Mit einem Gesamtkonzept zur Familienbildung soll die Definition, Leistungs- und Gesetzesbeschreibung für den Landkreis Erding erneuert werden. Für die Expertenrunde des Jugendhilfeausschuss hat die allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie hohe Priorität. Im Erdinger Gesamtkonzept zur Familienbildung wird daher die Zugehörigkeit der Familienbildung zur Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich betont.

Zielgruppe der Erdinger Familienbildung sind (werdende) Mütter und Väter, Erziehende und junge Menschen, unabhängig von der Familienform, in der sie zusammen leben. Die Familienmitglieder, insbesondere die Eltern sollen mit präventiven Angeboten dabei unterstützt werden, mit den Herausforderungen der unterschiedlichen Familienformen und den individuellen Familienstrukturen und Lebenslagen erfolgreich umzugehen. Den Eltern und werdenden Eltern wird daher Beratung in allgemeinen Erziehungs- und Entwicklungsfragen ebenso angeboten wie in Partnerschaftsfragen und beim Aufbau elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen. Mit Angeboten im Bereich der Familienfreizeit und –erholung sollen anregungsreiche Sozialisierungsbedingungen für Kinder und Jugendliche geschaffen werden.

Durch eine optimale Eltern-Kind-Bindung sollen die verschiedenen Familienphasen möglichst problemlos durchlaufen werden können und die Kinder und Jugendlichen unseres Landkreises bestmögliche Entwicklungschancen erhalten.

Die Forderungen des Gesetzgebers sollen niedrigschwellig und wohnortnah umgesetzt und gestaltet werden, um Möglichkeiten für die gemeinsame positive Weiterentwicklung als Familie und als Paar zu schaffen. Wenn der präventive Bereich verlassen wird, weil (Krisen-)Intervention nötig wird, sollen die betroffenen Familien an das geeignete Helfernetzwerk vermittelt werden. Daher sind andere Hilfen, insbesondere die Hilfen gemäß den §§ 27 ff SGB VIII und zu § 8a, b SGB VIII von der Familienbildung deutlich abgegrenzt.

Entscheidend für die Wirksamkeit der familienbildenden Angebote ist jedoch, dass die Förder-, Bildungs- und Freizeitangebote auf die Wünsche und Bedürfnisse von Familien (bedarfsorientiert) ebenso eingehen wie auf deren Interessen und Erfahrungen (ressourcenorientiert). Wenn die vielfältigen Lebenslagen und Erziehungssituationen von Familien in den familienbildenden Angeboten berücksichtigt werden, können die Ziele von Familienbildung erreicht werden.

Tabelle 1: Gesetzes- und Leistungsbeschreibung § 16 SGB VIII (KJHG)¹

§ 16 SGB VIII – Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

<u>Betrifft (Zielgruppe):</u>	(werdende) Mütter und Väter, Erziehende und junge Menschen
<u>Soll (Ziele):</u>	<ul style="list-style-type: none">– Erziehende präventiv unterstützen und befähigen, mit den Herausforderungen der unterschiedlichen Familienformen und den individuellen Familienstrukturen und Lebenslagen erfolgreich umzugehen– Vernetzung mit anderen Familien und Erziehenden fördern– dazu beitragen, dass Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können und ihre Kompetenz zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe einsetzen.– Erziehungs- und Beziehungsfähigkeit fördern, damit die einzelnen Familienphasen möglichst problemlos durchlaufen werden können und junge Menschen bestmögliche Entwicklungschancen erhalten
<u>wird angeboten von:</u>	<ul style="list-style-type: none">– Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe– Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen– selbst organisierten Initiativen
<u>inhaltliche Schwerpunkte:</u>	<ul style="list-style-type: none">– Wissensbildung– Bereitstellung von Begegnungs-, Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten für Erziehende– Allgemeine Beratung als Prävention im Sinne des § 16 SGB VIII setzt dort an, wo die Familie noch in der Lage ist, selbstbestimmt zu handeln. Sie begleitet Familien in ihrer Entwicklung.– Angebote der Familienfreizeit und Erholung entlasten Eltern, vor allem in belastenden Familiensituationen.

2 Familienbildende Einrichtungen und Angebote im Landkreis

Der Landkreis Erding verfügt insbesondere in den größeren Orten wie der Stadt Erding, der Stadt Dorfen und dem Hauptort Taufkirchen über vielfältige und für Familien interessante familienbildende Einrichtungen und Angebote, im Folgenden eine Aufzählung ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

¹ Fortschreibung aus Jugendhilfeplanung 2005

- Erziehungsberatungsstelle des LRA Erding
- Jugendamt (einige Sachgebiete vom Sozialen Dienst, KoKi)
- Volkshochschulen in Erding und Dorfen mit etlichen Außenstellen
- Nachbarschaftshilfen
- KBW mit Familienbildungsstätte „Zentrum der Familie“
- Mütterzentrum „MüZe“ in Stadt Erding
- Dorfener Zentrum für Integration und Familie e.V. in der Stadt Dorfen
- Familien- und Eheberatungsstelle (Erzdiözese) in der Stadt Erding
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kooperation mit KoKi
- Gynäkologische Abteilung im Kreiskrankenhaus Erding
- Caritas, u.a. mit dem Mehrgenerationenhaus im Hauptort Taufkirchen
- Erzdiözese München und Freising, u.a. mit Ehe- und Familienberatungsstelle Erding

Hervorzuheben sind die Kitas und Schulen im Landkreis, die mit ihren Angeboten an Erziehungsvorträgen und Eltern-Kind-Workshops einen wichtigen wohnortnahen Beitrag für die niedrigschwelligen familienbildenden Angebote leisten. Das ist vor allem im ländlichen Raum von großem Wert.

Darüber hinaus gibt es in vielen Hauptorten der 26 Gemeinden Eltern-Kind-Treffs, Heilpädagogische Praxen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Hebammen, Kultur- und Sportvereine, kirchliche Gruppen, Elterninitiativen und Fördervereine z.B. von Schulen, Gemeindebüchereien, Selbsthilfegruppen und andere. Auch der in der Stadt Erding ansässige Verein für Jugendhilfe und Jugendberatung Brücke Erding oder der Kreisjugendring sind wichtige Kooperationspartner für die Erdinger Familienbildung. Diese Genannten können familienbildende Anbieter im weiteren Sinne sein.

Die vorhandenen und die geplanten familienbildenden Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zu einem kinder- und familienfreundlichen Landkreis Erding. In der folgenden Tabelle ist dargestellt, zu welchen Themenbereichen und in welchen Formen in unserem Landkreis familienbildende Angebote durchgeführt werden.

Tabelle 2: Mögliche Themenbereiche und Formen der Familienbildung

<u>Themenbereiche der Familienbildung</u>	<u>Formen der Familienbildung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Partnerschaft • rund um Schwangerschaft und Geburt • Austausch und Begegnung mit anderen Familien • Förderung der Erziehungskompetenz • Offene Angebote zu Freizeitgestaltung in/ mit der Familie, Bewegung, Sport und Spiel • Förderung von Alltagskompetenzen wie Haushaltsführung, Zeitmanagement etc. • Generationenübergreifende Begegnung und Unterstützung, z. B. Erzählcafés, Vermittlung von „Leih-Großeltern“ • Förderung der Gesundheit, z. B. Ernährungs- und Verbraucherbildung, Entspannung, medizinische Themen, psychische Gesundheit, Prävention von Ess-Störungen • Förderung gesellschaftlicher und politischer Bildung sowie bürgerschaftlichem Engagement • Förderung des kreativen, künstlerischen oder musischen Gestaltens sowie kulturelle Bildung • Finanzielle Fragen/Materielle Existenzsicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurse und Workshops, z.B. Erziehungskurse, Paarkurse, Sprachförderungskurse zum Thema Familie • Feste Gruppen, z.B. Elterngruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Gesprächskreise • Offene Gruppen, z.B. Spieltreffs • Offene Treffpunkte, z.B. Elterncafés, Stammtische • aufsuchende Angebote, z.B. (Haus-)Besuchsprogramme • Freizeit-/Ferien- und Urlaubsangebote, z.B. Unternehmungen, Ausflüge, Familienurlaub • Themenabende, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen • Allgemeine Beratung • Selbstbildung durch Internet, Bücher

Quelle: Konzept zur Familienbildung im Landkreis Erding, Koordinierungsstelle Familienbildung

3 Regionen der Familienbildung im Landkreis Erding

Für weitere fachliche und politische Planungen rund um die Familienbildung in unserem Landkreis haben wir uns für folgende 8 Regionen entschieden.

Tabelle 3: Einteilung der Erdinger Städte, Märkte und Gemeinden in Regionen

Region 1	Erding
Region 2	Langenpreising-Berglern-Wartenberg
Region 3	Fraunberg-Kirchberg-Inning-Hohenpolding-Steinkirchen
Region 4	Taufkirchen-Bockhorn
Region 5	Dorfen-Lengdorf-St.Wolfgang
Region 6	Isen-Forstern-Pastetten-Buch
Region 7	Ottenhofen-Neuching-Finsing-Wörth-Walperkskirchen
Region 8	Moosinning-Oberding-Eitring

Quelle: Konzept zur Familienbildung im Landkreis Erding, Koordinierungsstelle Familienbildung

Dabei haben wir uns an sozialökologischen sowie verwaltungsräumlichen Gemeinsamkeiten orientiert, die Auswirkungen auf das Leben von Familien in diesen Regionen haben. Landschaftlich-geografischen Gegebenheiten und wirtschaftlich-verkehrstechnischen Eigenheiten wurden ebenfalls einbezogen.

Abbildung 1: Einteilung des Landkreises Erding nach Regionen der Familienbildung



Quelle: Konzept zur Familienbildung im Landkreis Erding, Koordinierungsstelle Familienbildung

4 Zielsetzungen und Bedarfsdefinition in der Familienbildung

4.1 Leitziele der Familienbildung im Landkreis Erding

Die Familienbildung im Landkreis Erding möchte Eltern mit Wissensbildung, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sowie allgemeiner Beratung in ihrem Erziehungsalltag begleiten und unterstützen, damit durch eine optimale Eltern-Kind-Bindung die verschiedenen Familienphasen möglichst problemlos durchlaufen werden können und die Kinder und Jugendlichen unseres Landkreises bestmögliche Entwicklungschancen erhalten.

Wir orientieren uns im Bereich Familienbildung daher an folgenden Leitzielen:

Die Familienbildung im Landkreis Erding ist ein aufeinander abgestimmtes Gesamtangebot, das präventiv, niedrigschwellig und wohnortnah angelegt ist.

1. Die **Familie als Gemeinschaft** wird durch familienbildende Angebote verschiedenster Anbieter gezielt gestärkt.
2. Familienbildung sichert **präventiv** das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen und fördert die Erziehungs- und Beziehungsfähigkeit in der Familie.
3. **Alle** Eltern erhalten Zugang zu familienbildenden Angeboten.
4. Die Angebotsstruktur ist **bedarfsgerecht und von hoher Qualität**.

Die übergeordnete Zielsetzung eines abgestimmten Gesamtangebots der Familienbildung bewegt sich im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, gestützt auf den § 16 SGB VIII. Diese gesetzliche Grundlage als Basis aller familienbildenden Angebote ist zudem maßgeblich für die Finanzierung aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe.

4.2 Darstellung der Ergebnisse aus den Bestands- und Bedarfserhebungen, Bewertung und Schlussfolgerungen

Der Bestand an familienbildenden Angeboten wurde durch eine Befragung der Anbieter von Familienbildung erfasst. Die Bestandserhebung (Anbieterbefragung) wurde zwischen Oktober und Dezember 2018 durchgeführt.

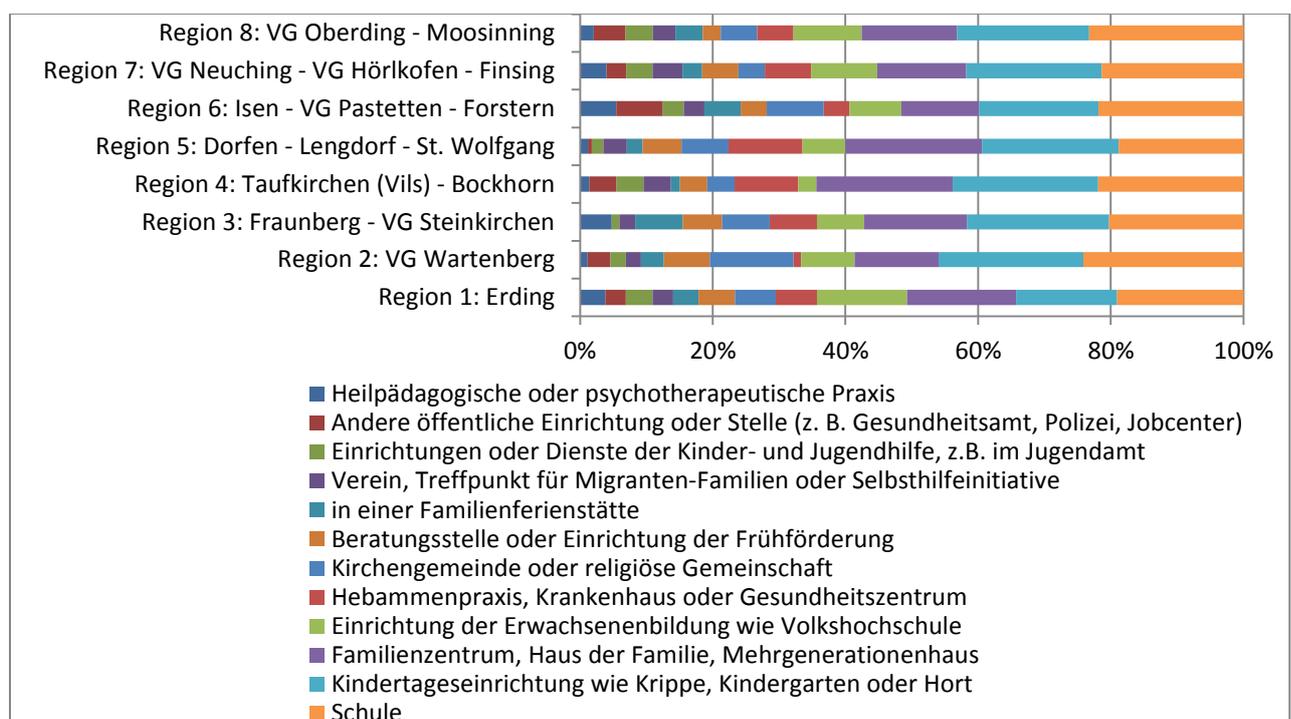
Die erste umfassende Bedürfniserhebung (Elternbefragung) des Landkreises Erding wurde vom 15.12.2018 – 06.1.2019 durchgeführt.

Diese beiden Erhebungen waren im Rahmen der Konzeptentwicklung zur Familienbildung im Landkreis notwendig nach den Maßgaben des Förderprogramms ‚Familienstützpunkte‘ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Sie werden der stärkeren Verankerung von Familienbildungsangeboten im Landkreis dienen und einen Entwicklungsprozess auf der Grundlage geprüfter Bedarfe ermöglichen.

Mit landkreisweit insgesamt **2030 gemeldeten familienbildenden Angeboten** für den Zeitraum eines Jahres finden sich im Landkreis Erding bereits vielzählige familienbildende Themenbereiche, die für unterschiedlichste Zielgruppen - von Eltern (mit und ohne Kinder), Kindern und Jugendlichen, Großeltern und anderen Erziehungspersonen - zahlreich genutzt werden.

In der Bestandserhebung wurden die Eltern des Landkreises nach ihren bevorzugten Veranstaltungsorten gefragt.

Abbildung 2: Von Eltern bevorzugte Veranstaltungsorte



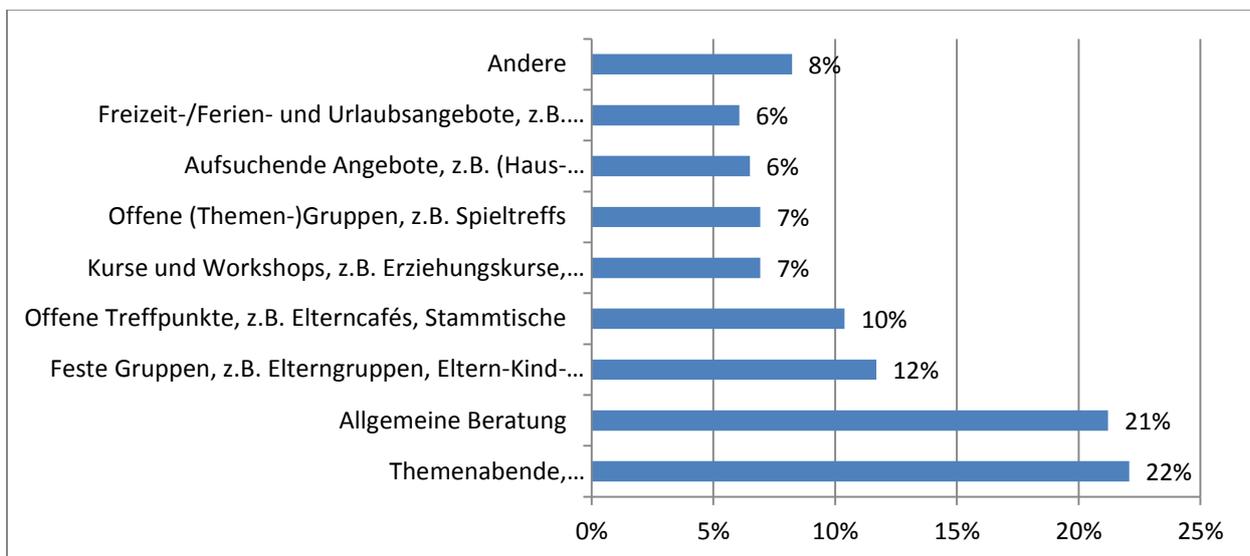
Quelle: Bedürfniserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

Aus Abbildung 2 wird deutlich, dass Eltern im ganzen Landkreis für familienbildende Angebote am liebsten die Orte aufsuchen, die ihnen vertraut sind, weil sie mit ihren Kindern sowieso dort hingehen, insbesondere Kitas und Schulen. In Dörfern und Taufkirchen wurden außerdem als beliebte Veranstaltungsorte mit einem hohen Anteil ‚Familienzentrum, Haus der Familie und Mehrgenerationenhaus‘ angegeben. Dies verdeutlicht, dass die in diesen beiden Gemeinden ansässigen Einrichtungen bei Eltern beliebt und als wichtige Anlaufstellen für Familien gut verankert sind.

Der Bedarf an bestimmten Veranstaltungsarten stellt sich folgendermaßen dar:

Am häufigsten werden von Familienbildungsanbietern Informationsveranstaltungen wie Themenabende, Vorträge etc. durchgeführt.

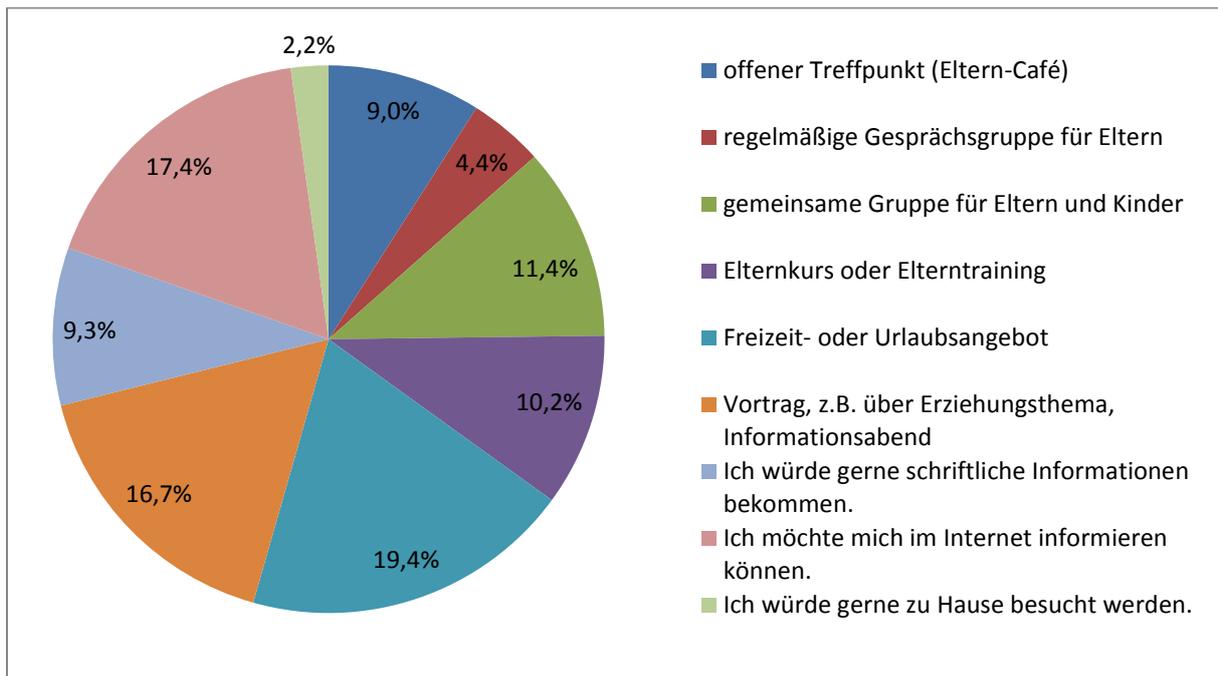
Abbildung 3: Familienbildende Angebote nach Veranstaltungsarten



Quelle: Bestandserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

Beim Vergleich mit den Wünschen und Bedürfnissen der befragten Eltern ergab sich ein weiterführender Bedarf:

Abbildung 4: Art der gewünschten Veranstaltung



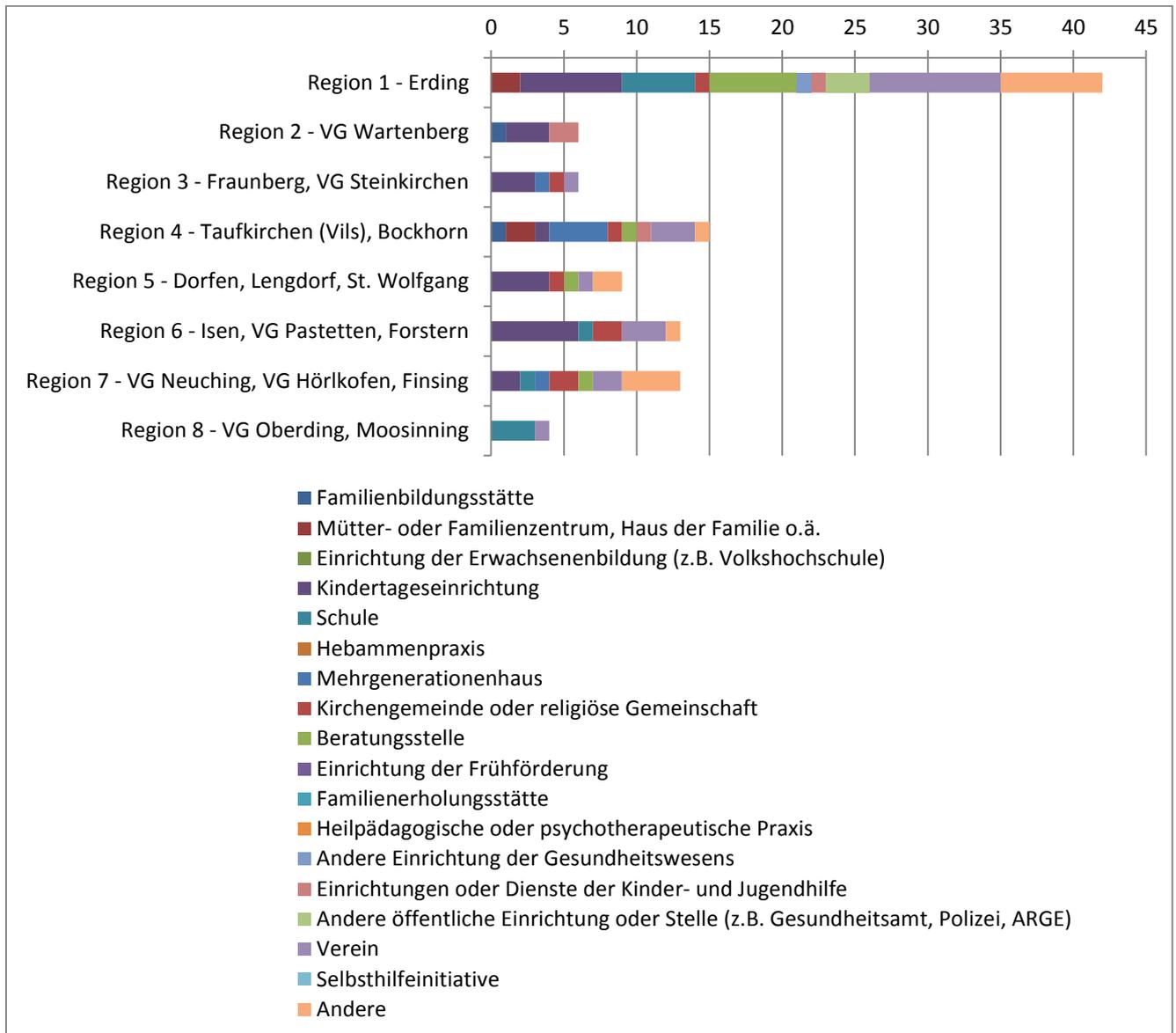
Quelle: Bedürfniserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

16,7 % der befragten Eltern interessierten sich für Vorträge und Informationsabende. **Insgesamt 54,4 % der befragten Eltern äußerten ein hohes Interesse an familienbildenden Veranstaltungen mit dem Fokus auf Kontakt-, Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten** (offenen Treffs, Eltern-Kind-Gruppen, Elternkursen oder –trainings, Freizeit- und Urlaubsangebote für Familien). **Somit besteht hier Entwicklungsbedarf, im ländlichen und im städtischen Raum gleichermaßen.**

17,4 % der befragten Eltern äußerten den Wunsch, sich im Internet über familienbildende Themen zu informieren.

Eine nach Einrichtungstyp differenzierte Darstellung ergibt für die Regionen folgendes Bild:

Abbildung 5: Häufigkeit der Einrichtungstypen in den Regionen

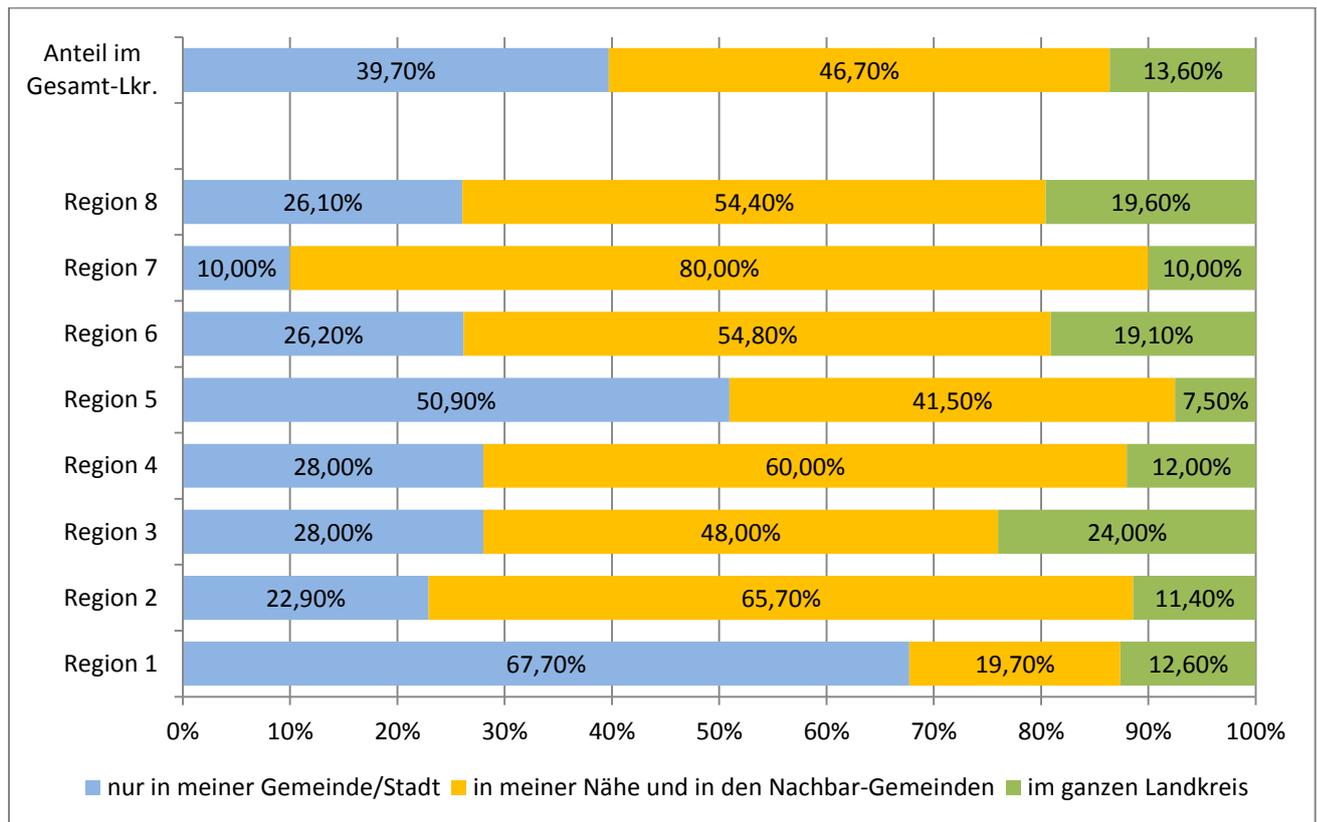


Quelle: Bestandserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

Im Vergleich zum verstärkten Raum stehen im ländlichen Raum deutlich weniger familienbildende Einrichtungstypen zur Verfügung. Es zeigte sich, dass familienbildende Angebote im ländlichen Raum vor allem durch Kindertageseinrichtungen, Vereine und Schulen, insbesondere Grundschulen initiiert werden.

Der Großteil der familienbildenden Angebote konzentriert sich auf die Große Kreisstadt Erding, obwohl von den Eltern Angebote aus der näheren Umgebung bevorzugt werden (vgl. Abb. 5).

Abbildung 6: Von Eltern akzeptierte Entfernung zum Veranstaltungsort



Quelle: Bedürfniserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

Im ländlichen Raum des Landkreises besteht demnach bezüglich Beratungs-, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sowie Bildungsmöglichkeiten ein großer Entwicklungsbedarf. Für den ländlichen Raum wird die Einrichtung von Familienstützpunkten empfohlen.

Die wohnortnahe Einrichtung von Familienstützpunkten im ländlichen Raum würde Eltern zum einen im Hinblick auf die Fahrtstrecke und Fahrtzeit entlasten. Zum anderen werden wohnortnahe Angebote von Familien als niedrighschwelliger wahrgenommen, weil Eltern sich dort vertrauter fühlen. So ist es wahrscheinlich, dass mehr Eltern an Familienbildung teilnehmen wollen und können.

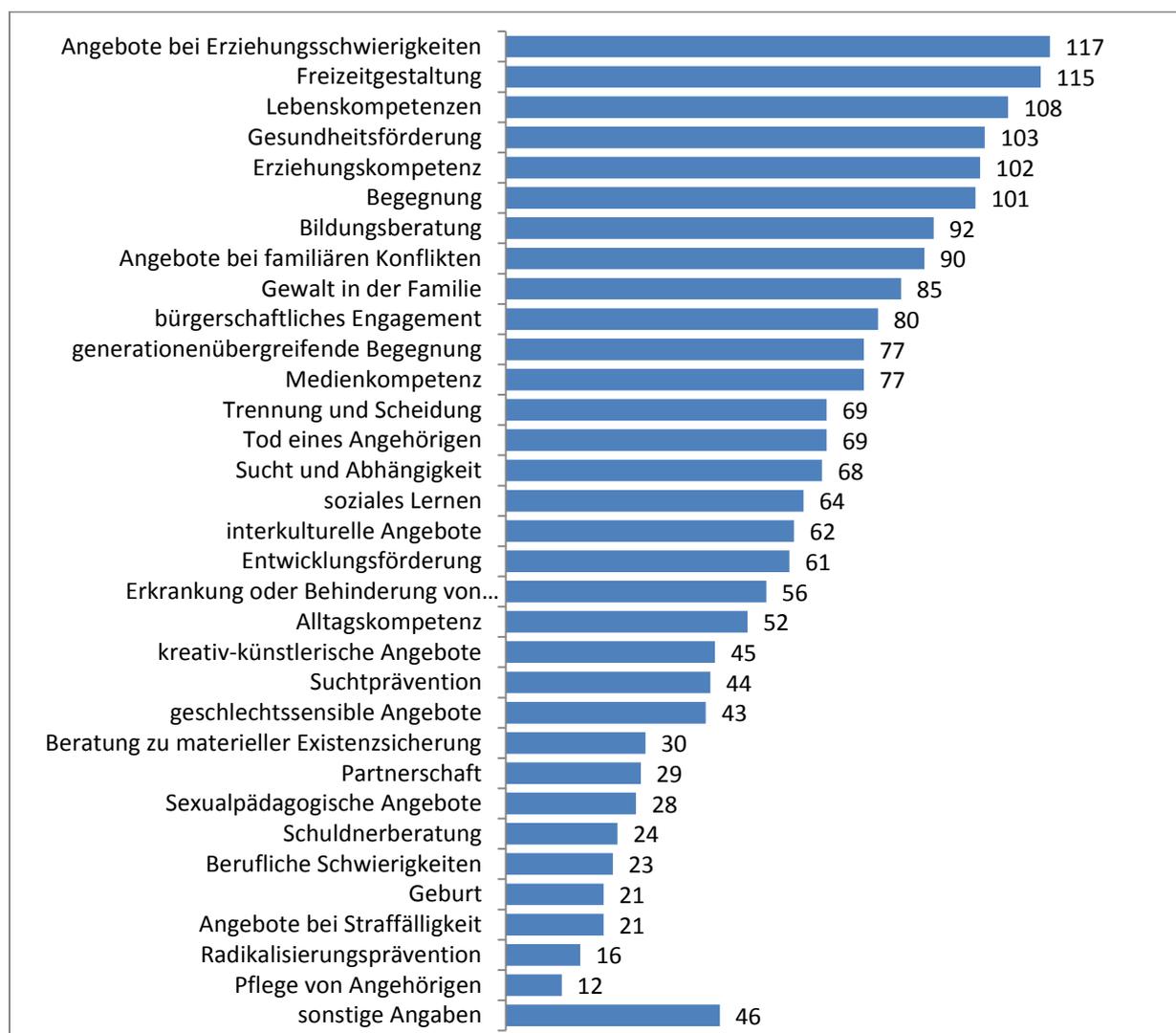
Folgende Regionen zeigten bereits Interesse, einen Familienstützpunkt einzurichten:

- Region 2: im Markt Wartenberg, angegliedert an die Räumlichkeiten, die auch vom Kinderschutzbund genutzt werden
- Region 3: in der Gemeinde Fraunberg, angegliedert an das Kinderhaus St. Florian
- Region 4: im Hauptort Taufkirchen, angegliedert an das Mehrgenerationenhaus Taufkirchen
- Region 5: Stadt Dorfen, angegliedert an das Kinder- und Jugendhaus Dorfen
- Region 6: in der Gemeinde Forstern, Räumlichkeit wird noch genauer benannt

In der Bestandserhebung gab es aus der Region 8 - Verwaltungsgemeinschaft Oberding und Moosinning nur eine geringe Beteiligung von Anbietern der Familienbildung. Daher wird vermutet, dass es in der Region 8 kaum bildende Angebote für Familien gibt, obwohl diese Region flächenmäßig zu den größten des Landkreises zählt und in den vergangenen Jahren einen starken Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen hatte. Daher wird für diese Region die Einrichtung eines Familienstützpunkts ebenfalls empfohlen.

Beim Abgleich der Anzahl familienbildender Angebote (2030 im Zeitraum September 2017 bis August 2018) mit der Anzahl der Kinder im Landkreis (24791 Kinder unter 18 Jahren, davon 20343 Kinder unter 15 Jahren²) fiel auf, dass **einige Themenbereiche trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz wenig vertreten sind.**

Abbildung 7: Anzahl familienbildender Angebote nach Themenfeldern



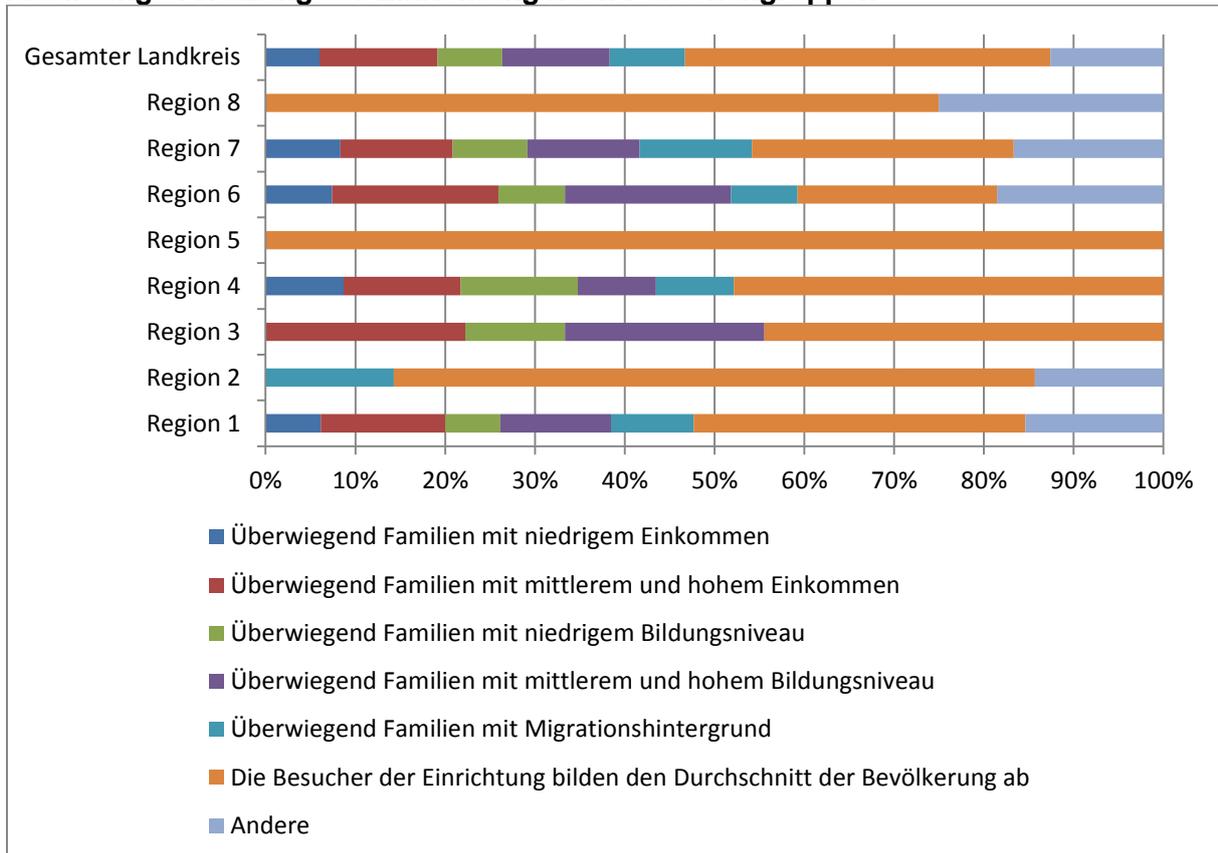
Quelle: Bestandserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

² Bay. Landesamt für Statistik, Datenstand 31.12.2017

Zu den Themenfeldern, die im Vergleich besonders wenige Angebote aufweisen, sollten mehr Veranstaltungen stattfinden.

Eltern mit niedrigem Einkommen und niedrigem Bildungsniveau werden durch die aktuellen familienbildenden Angebote kaum erreicht.

Abbildung 8: Nutzung der Einrichtung nach Personengruppen

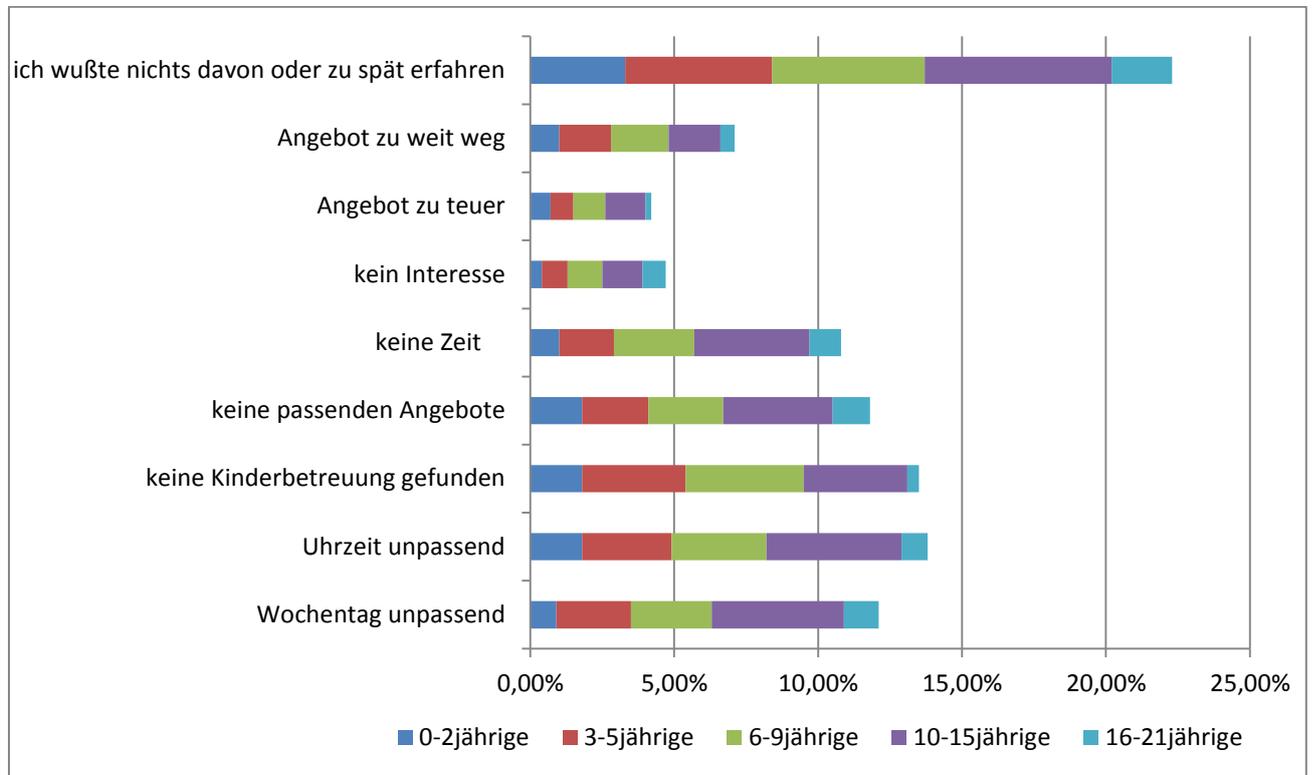


Quelle: Bestandserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

In Zukunft sollten größere Bemühungen darauf gelegt werden, Eltern mit niedrigem Einkommen und niedrigem Bildungsniveau für die Teilnahme an familienbildenden Veranstaltungen zu erreichen, bzw. besser zu erreichen. Die Niedrigschwelligkeit spielt hier auch eine Rolle, darüber hinaus sollten auch bezüglich Veranstaltungsart und –ort sowie Kontext neue Wege erprobt werden.

Des Weiteren wurde ein Bedarf an Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern in schwierigen Lebenssituationen deutlich.

Abbildung 9: Nicht besuchte familienbildende Angebote nach Alter der Kinder



Quelle: Bedürfniserhebung Landkreis Erding 2018, Koordinierungsstelle Familienbildung

Für fast 15 % der befragten Eltern war eine Veranstaltungsteilnahme auf Grund fehlender Kinderbetreuung nicht möglich. Dies umfasst eine lange Zeitspanne von 12 Jahren, in denen es für viele Eltern, vermutlich insbesondere für neu zugezogene, alleinerziehende oder andere Eltern in schwierigen Lebenssituationen problematisch ist, trotz Interesses an einer familienbildenden Veranstaltung teilzunehmen.

Hinzu kommt, dass die Teilnahme von Eltern mit niedrigem Einkommen und von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau an der Elternbefragung (Bedürfniserhebung) gering war. Daher wird vermutet, dass der Prozentsatz der nichtteilnehmenden Eltern an für sie interessanten oder wichtigen familienbildenden Angeboten deutlich höher liegt.

Somit besteht ein **hoher Bedarf an Unterstützungsmöglichkeiten, Eltern in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an Familienbildung zu ermöglichen.**

22 % der befragten Eltern wussten nichts von für sie interessanten familienbildenden Angeboten oder erfuhren davon zu spät. Demnach besteht **Bedarf an besserer Vorinformation über ein anstehendes Angebot.**

Zwar werben viele Anbieter von Familienbildung über Aushänge und Auslagen an Kitas und Schulen, woran Eltern auch interessiert sind. Jedoch wünschen sich viele Eltern, über den Elternbrief von der Kita oder Schule ihres Kindes über anstehende familienbildende Veranstaltungen direkt informiert zu werden. Viele Kitas, Horte und Schulen leisten bereits diese über den Erziehungsplan/Lehrplan hinaus gehenden Dienstleistungen, andere könnten diesen Wunsch der Eltern noch aufgreifen.

4.3 Handlungsziele und Handlungsbedarf

Aus den Leitzielen leiten sich folgende Handlungsziele ab:

Zu Leitziel 1.) *Die **Familie als Gemeinschaft** wird durch familienbildende Angebote verschiedenster Anbieter gezielt gestärkt.*

- Die vielfältig vorhandenen Angebote an Familienbildung im Landkreis Erding werden beibehalten und ausgebaut.
- Durch Strukturmaßnahmen wie die Einrichtung von Familienstützpunkten verbessert sich das Wohn- und Lebensumfeld für Familien und es gibt Strukturen, die mehr alltägliche Kontakte, Begegnung und Kommunikation zwischen Eltern ermöglichen.

Zu Leitziel 2.) *Familienbildung sichert **präventiv** das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen und fördert die Erziehungs- und Beziehungsfähigkeit in der Familie.*

- Prävention wird durch Wissensbildung und frühzeitige Befähigung von Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen umgesetzt, so dass die Erziehungskompetenz von Eltern nachhaltig gestärkt wird.
- Durch die Bereitstellung von mehr Kontakt- und Kommunikationsangeboten werden Vernetzungsmöglichkeiten für Eltern geschaffen, so dass insbesondere Eltern in schwierigen Lebenssituationen die Chance erhalten, sich gegenseitig besser zu unterstützen
- Durch die Bereitstellung von wohnortnahen Beratungsmöglichkeiten in den Familienstützpunkten verbessert sich für alle Eltern des Landkreises der frühzeitige Zugang zum sozialen Hilfenetzwerk
- Langfristig sinken die Fallzahlen und somit die Kosten im Kinder- und Jugendhilfebereich.

Zu Leitziel 3.) **Alle Eltern erhalten Zugang zu familienbildenden Angeboten.**

- Das in unserem Landkreis angebotene Themenspektrum und die Formen der Familienbildung sind ebenso **vielfältig** wie Familie und Familienleben selbst.
- Die Zugänge zur Familienbildung sind **niedrigschwellig** und für alle Familien erreichbar, auch in den ländlichen Regionen.
- Familien mit niedrigem Einkommen, Familien mit niedrigem Bildungsniveau, Migrationsfamilien, Alleinerziehende und andere Familien in schwierigen Lebenssituationen nehmen an familienbildenden Veranstaltungen teil.

Zu Leitziel 4.) **Die Angebotsstruktur ist bedarfsgerecht und von hoher Qualität.**

- Kooperation mit und Vernetzung aller relevanten Träger und Anbieter der Familienbildung, regional und landkreisweit
- Die familienbildenden Angebote orientieren sich an dem ermittelten Bedarf.
- Die Qualität der familienbildenden Angebote in den Familienstützpunkten ist durch die Unterstützung, Koordinierung und gemeinsame Planung sowie Evaluation der Koordinierungsstelle Familienbildung gesichert.
- Für alle anderen Träger der Familienbildung im Landkreis steht die Koordinierungsstelle Familienbildung für Beratung und Vernetzung zur Verfügung.

Der dringlichste Handlungsbedarf besteht in der **stärkeren Implementierung von Familienbildung im ländlichen Raum:**

- in allen Regionen rund um die Große Kreisstadt Erding sollten mehr Beratungs-, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten sowie interaktive Bildungsmöglichkeiten entstehen
- **Einrichtung von Familienstützpunkten wird insbesondere für die ländlichen Regionen empfohlen**
- Ausbau der Angebote zu den Themenfeldern, die derzeit selten durchgeführt werden:

Weiterer konkreter Handlungsbedarf besteht in folgenden Punkten:

Eltern in schwierigen Lebenssituationen benötigen Unterstützung, um an familienbildenden Veranstaltungen teilnehmen zu können:

- Mehr kostenlose familienbildende Angebote
- spezielle Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für Eltern in schwierigen Lebenssituationen zur Vernetzung mit anderen Eltern in ähnlichen Lebenssituationen (z.B. Gruppen für Alleinerziehende oder familienbildende Angebote im Jobcenter)
- Kinderbetreuung vor Ort während eines Angebots für Eltern mit jüngeren Kindern

Die Vorinformation der Eltern über ein anstehendes familienbildendes Angebot soll in den Regionen verbessert werden:

- Elternbrief von der Kita oder Schule des Kindes über anstehende familienbildende Veranstaltungen
- Information der Eltern über das ‚Familienbildungsportal‘ auf der Homepage des Landratsamtes Erding
- Empfohlen wird die Einrichtung der App ‚Familien-ABC‘ für den Landkreis Erding
- eine noch bessere Vernetzung der Anbieter von Familienbildung (im Sinne von frühzeitiger Ankündigung ihrer Angebote) mit den Einrichtungen, die von der Zielgruppe aufgesucht werden

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gesetzes- und Leistungsbeschreibung § 16 SGB VIII (KJHG)

Tabelle 2: Mögliche Themenbereiche und Formen der Familienbildung

Tabelle 3: Einteilung der Erdinger Städte, Märkte und Gemeinden in Regionen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einteilung des Landkreises Erding nach Regionen der Familienbildung

Abbildung 2: Von Eltern bevorzugte Veranstaltungsorte

Abbildung 3: Familienbildende Angebote nach Veranstaltungsarten

Abbildung 4: Art der gewünschten Veranstaltung

Abbildung 5: Häufigkeit der Einrichtungstypen in den Regionen

Abbildung 6: Von Eltern akzeptierte Entfernung zum Veranstaltungsort

Abbildung 7: Anzahl familienbildender Angebote nach Themenfeldern

Abbildung 8: Nutzung der Einrichtung nach Personengruppen

Abbildung 9: Nicht besuchte familienbildende Angebote nach Alter der Kinder